

Ein Schütze aus Leidenschaft

Robert Keller ist seit 65 Jahren Mitglied in der SG Konstanz – Ende April wird er 80 Jahre alt

An der Wand hängen die Medaillen, auf dem Regal stehen Pokale in Reih und Glied und sogar die Balkontür ist mit bunten Glasscheiben verziert, die an ein langes Schützenleben erinnern. Robert Keller ist Schütze aus Leidenschaft. Ganze 65 Jahre ist er schon Mitglied in der Schützengesellschaft (SG) der Stadt Konstanz. Das Schießen hat den Allensbacher, der am Sonntag, 27. April, 80 Jahre alt wird, jung gehalten. „Wenn er am Wochenende zum Schießen geht, dann weiß ich: Es geht ihm gut“, sagt seine Frau Herta.

Bereits 1943 ist Keller bei den Schützen eingetreten – damals noch bei Paradies 08. Davor war er aber schon drei Jahre in Allensbach aktiv. Nachdem aber immer mehr seiner Schützenkameraden eingezogen wurden und in den Krieg mussten, ist er nach Konstanz gewechselt. Die Landesmeisterschaften 1944 hat er dann bereits für

SÜDKURIER

| | |
|-----------------|--------------------------|
| Montag | Wochenschau |
| Dienstag | Gesicht der Woche |
| Mittwoch | Pro & Contra |
| Donnerstag | Interaktiv |
| Freitag | Blick in die Szene |
| Samstag | Essen & Trinken |

Paradies 08 bestritten – mitten im Krieg. Der ist auch an Robert Keller nicht vorüber gezogen. Im Jahr 1945 leistete er Arbeitsdienst, musste sogar noch zur Infanterie. Von Biberach aus ist er kurz vor Kriegsende nach Hause gelaufen – einen Tag vor seinem 17. Geburtstag ist er daheim angekommen.

Nach dem Krieg haben sich die Konstanzer Schützenvereine zur Schützengesellschaft zusammengeschlos-

sen. Als er mit dem Motorrad beim Schützenhaus vorgefahren ist, wurde er fast erwartet: „Ach, jetzt kommt der Keller“, hieß es da. „Die Verbundenheit war enorm – wir hatten ja nichts anderes“, erzählt Keller von der Zeit. Auch zu essen gab es nicht viel. Josef Schächtle hat sich „wie ein Vater“ um den jungen Keller gekümmert, ihn sonntags zum Essen mit nach Hause genommen. Kellers eigener Vater war aus dem Krieg nicht wieder zurückgekehrt. Schächtle erkannte auch das Talent des Allensbachers und förderte ihn.

Mit dem Motorrad ist Robert Keller an den Wochenenden auch nach Dettingen gefahren. Zum Tanz und weil es dort keine französischen Besatzer gab. Dort brauste er eines Nachts in einen Garten und weckte im Haus gegenüber die junge Herta auf – seine zukünftige Frau. Gemeinsam haben sie 1953 ein Taxiunternehmen gegründet,

das sie bis 2001 betrieben haben.

Doch die Leidenschaft gehörte immer dem Schießen. Dreimal belegte Robert Keller den dritten Platz bei deutschen Meisterschaften mit dem Zimmerstutzen. Diese Erfolge erzielte er aber für den Schützenverein Meningen, für den er ebenfalls startete. Heute noch geht er regelmäßig Samstag und Sonntag zum Schießen. Auch die Munition für die Pistolen und das Großkaliber fertigt er selber und wiegt das Schießpulver haargenau ab. „Dann stimmt die Genauigkeit hundertprozentig“, weiß Keller. Aber ist das nicht gefährlich? „Wenn’s im Keller mal knallt, schau’ ich runter, ob es ihm noch gut geht“, beruhigt seine Frau. Robert Keller besitzt inzwischen acht Pistolen, fünf Gewehre und vier Armbrüste. Genug für ein langes Schützenleben.

ANJA ARNING

KONSTANZ HEUTE



GESICHT DES TAGES **Robert Keller**

kann auf eine lange Zeit als Vereinsmitglied blicken: Der Allensbacher ist seit 65 Jahren bei der Schützengesellschaft der Stadt Konstanz dabei. Demnächst wird er 80 Jahre alt. Das Schießen ist immer noch seine Leidenschaft. Er hat unter anderem vier Armbrüste.



Robert Keller wird demnächst 80, aber er schießt immer noch für sein Leben gern. Unter anderem besitzt er vier Armbrüste.

BILD: AA